Ophthalmologie 2021 · 118:859

<https://doi.org/10.1007/s00347-021-01433-1>

Angenommen: 19. Mai 2021

Online publiziert: 17. Juni 2021

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Kaweh Schayan-Araghi

ARTEMIS Augenkliniken und MVZ, Dillenburg, Deutschland

Wissenschaft oder Politik?

Leserbrief zu

Schrenk K, Khoramnia R, Feltgen N et al (2021) Werbung oder Information in der Ophthalmologie? Ophthalmologie 118:30–41. <https://doi.org/10.1007/s00347-020-01105-6>

Anpreisende, irreführende und vergleichende Werbung gegenüber Patienten ist – ohne Frage – kritisch. Prominent platzierte denunzierende Vermutungen, die dann anschließend nicht einmal aufgelöst werden, sind gerade in einer wissenschaftlichen Zeitschrift nicht weniger problematisch. Die „Methodik“ der Veröffentlichung von Schrenk et al. wirkt unseriös und ist inhaltlich undifferenziert. Allein schon die Begründung für eine Überprüfung von Videos mit ophthalmologischen Inhalten auf YouTube weist auf eine Vorverurteilung hin – dass wie selbstverständlich von augenmedizinischen Einrichtungen mit Beteiligungskapital eher ein Fehlverhalten zu erwarten sei. Das Ergebnis bestätigt die Annahme nicht: Urheber der 30 Videos (von denen die meisten bemängelt wurden) waren ausnahmslos Ärzte in Person. Den Autoren ist ihre diskriminierende Annahme aber offensichtlich so wichtig, dass sie sogar zusätzlich noch einen möglichen Zusammenhang konstruierten: „Mindestens 2 der Urheber mehrerer Videos mit Auffälligkeiten im Wahrheitsgehalt gehörten der Gruppe mit vielen Standorten und mehreren Videos an, für die eine eigentümergeführte Organisationsstruktur nicht unbedingt vorausgesetzt werden darf.“ Wir alle wissen: MVZ-Gruppen mit mehreren Standorten sind weder unüblich noch selten in rein vertragsärztlicher Trägerschaft. Und: Es wäre

ein Leichtes gewesen, die tatsächliche Trägerschaft zu recherchieren.

Gerade Einrichtungen mit Beteiligungskapital unterliegen in der Regel besonderen Compliance-Regeln, die so nicht zwangsläufig für selbstständige Ärzte gelten. Dies schließt ein Fehlverhalten eines angestellten Arztes zwar nicht aus, macht es aber auch nicht wahrscheinlicher.

Finanzinvestoren mit einer Beteiligung in der Augenheilkunde haben – ebenso wie die augenärztlichen Fachgesellschaften – aufgrund der getätigten Investition ein hohes Interesse an einer qualifizierten Medizin sowie einer qualifizierten Darstellung medizinischer Leistungen da sich negative Nachrichten auf alle Standorte eines Unternehmens auswirken würden. Eine Initiative, einen Code of Ethics für die Darstellung augenärztlicher Inhalte zu erstellen, würde daher durchaus begrüßt.

Die Auseinandersetzung selbst mit kritischen Themen ist wichtig und wünschenswert – dies allerdings bitte zukünftig mit korrekter Recherche, unter Beachtung von Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und faktisch korrekter Darstellung. Wir wissen, dass dies ein Selbstverständnis des Organs unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaft ist.

Korrespondenzadresse

Dr. med. Kaweh Schayan-Araghi
ARTEMIS Augenkliniken und MVZ
Von-Arnoldi-Str. 1, 35683 Dillenburg,
Deutschland
k.schayan@artemiskliniken.de

Interessenkonflikt. K. Schayan-Araghi gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.